

## Steffen Kolb ist neuer Leiter des ZALF-Instituts für Landschafts-Biogeochemie

---

*Müncheberg, 19. November 2015*

Steffen Kolb ist der neue Leiter des Instituts für Landschafts-Biogeochemie am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. Als Biologe hat er sich mehr als 15 Jahre lang mit Mikroorganismen und ihren Wirkungen im System Boden-Wasser-Pflanze-Atmosphäre beschäftigt. Sein besonderes Interesse gilt der Senken-Funktion für klimaschädliche Spurengase und dem Abbau von organischer Substanz, den Mikroorganismen-Gemeinschaften leisten. Nach dem Studium an der Universität Göttingen wurde er an der Universität Marburg promoviert. Seine Habilitation erlangte er an der Universität Bayreuth, zuletzt lehrte er als stellvertretender Professor und Privatdozent an der Universität Jena. Seine Forschungsarbeiten führte er zugleich auch an Max-Planck-Instituten in Bremen und Marburg durch.

Die Verbindung der Forschungsansätze aus den verschiedenen Disziplinen sieht Dr. Kolb als Herausforderung für seine neue Aufgabe an. „Neben den Pflanzen sind es die Mikroorganismen, die Stoffumsetzungen und Stoffflüsse in Gang setzen. Beides, die Mikrobiologie und die Stoffprozesse werden am Institut bearbeitet. Wenn diese Ergebnisse im Landschaftsmaßstab und integriert bearbeitet werden, wie das im Kernthema ‚Landschaftsprozesse‘ geschieht, dann haben wir eine neue Qualität der Ergebnisse. Das gibt es in dieser Form noch nicht, und am ZALF bestehen sehr gute Möglichkeiten, dieses Forschungsfeld auszubauen“, sagt Dr. Kolb. Forschungsbedarf gebe es an dieser Schnittstelle zwischen Biologie und Geochemie jedenfalls mehr als genug.

„Mit Herrn Dr. Kolb als Leiter des ZALF-Instituts für Landschafts-Biogeochemie haben wir eine weitere personelle Lücke geschlossen“, erklärt Prof. Klaus Müller, kommissarischer wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung. Im April hatte bereits Frau Prof. Sonoko Dorothea Bellingrath-Kimura das Leitungsteam des ZALF ergänzt.

Das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung arbeitet zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Agrarlandschaften. Themen wie Ernährungssicherung, Boden als natürliche Ressource oder Biologische Vielfalt werden disziplin-übergreifend bearbeitet. Die Forschungsfragen umfassen drei Kernthemenbereiche von den Prozessen in Agrarlandschaften über die Wirkung unterschiedlicher Landnutzungen bis hin zu den daraus entstehenden Nutzungskonflikten und deren Regelung. Aufbauend auf den Ergebnissen entwickelt das ZALF Lösungen für eine nachhaltige Intensivierung der Landnutzung unter sich ändernden Rahmenbedingungen wie beispielweise dem Klimawandel.

Das Forschungszentrum vereint sechs Institute am Standort Müncheberg. Das Institut für Landschafts-Biogeochemie untersucht Prinzipien im Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf von

terrestrischen Ökosystemen in agrarisch genutzten Landschaften und deren Bedeutung für die Reaktion von Landschaftsprozessen auf den Klimawandel und das Landnutzungs-Management. Ein Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Austausch von Kohlendioxid und anderen Spurengasen mit der Atmosphäre.

*Dr. Hans-Peter Ende*

[www.leibniz-zalf.de](http://www.leibniz-zalf.de)

Weitere Informationen sind erhältlich beim Pressebüro des ZALF:

Dr. Hans-Peter Ende

Tel. 033432/82 405

Mobil: 0151/405 455 00

[public.relations@zalf.de](mailto:public.relations@zalf.de)